

Eine Wundergeschichte ganzheitlich erleben: Die Heilung der gekrümmten Frau (Lk. 13,10-13)

Sensibilisierungsübungen

- Sich im Raum frei bewegen, auf ein Signal (Tamburin, Klangschale) hin „einfrieren“.
- Verschiedene Gangarten (langsam, schnell, laut stampfend, leise schleichend, watend, stolz, müde, unsicher, bedrückt, ...) nacheinander erfahren - jeweils bei akustischem Signal „einfrieren“.
- Paarweise zusammen gehen, hintereinander hergehen, Schulter an Schulter gehen,
- Sich gegenseitig führen, wobei jeweils ein/e Partner/in die Augen schließt.

Hinführung zur Wundergeschichte mit Egli-Figuren

- Aufgestellte Figur betrachten
- Austausch über Meinungen, Gefühle, Fragen zur dargestellten Figur

Einfühlungs-/ Körperübungen

- Die Haltung der verkrümmten Frau nachstellen und in der Haltung ausharren
- Als Verkrümmte/r gehen und seine Umgebung dabei soweit möglich wahrnehmen
- Als Verkrümmte/r etwas tragen, hochstellen, weitergeben...
- Als Verkrümmte/r ausruhen, tief ein- und ausatmen

→ Feedback zur Körperübung:

- Wie habe ich mich als Verkrümmte/r gefühlt?
- Welche Erfahrungen habe ich gemacht?
- Welche Erfahrungen sind wichtig?
- Warum diese Übung ?
- Was ist in der Schule möglich?

Textbegegnung / Arbeit am Text (Lk 13, 10-13)

Verschiedene Möglichkeiten bieten sich an:

a) *Textpuzzle:*

- Textstreifen/Textkarten werden im Raum ausgelegt. Die Teilnehmer(innen) versuchen den Text zusammenzulegen, indem die Textkarten in die richtige Reihenfolge gebracht werden (Hilfs-/ Kontrollmöglichkeiten durch Bibel oder Textblatt).
- Der gesamte Text wird vorgelesen.
- Die Teilnehmer(innen) wählen ein Wort oder Satzteil aus, das ihnen besonders wichtig ist und schreiben/malen dieses auf ein Blatt („Wortbild“).

b) *Text wird zweimal laut vorgelesen*, dabei merkt sich jede(r) ein Wort oder Satzteil. Danach Wortbild-Gestaltung wie bei a) .

c) *Textbegegnung:* Jede(r) liest den Text halblaut für sich beim Umhergehen im Raum, sie/er merkt sich dabei einen wichtigen Satz. Wer fertig ist, bleibt stehen. Wenn alle stehen liest jeder(r) seinen / ihren Satz vor.

.....

d) **Wichtig: Gespräch/ Austausch zum Text**

Mögliche Impulse: Warum ist mir dieser Satz wichtig?

Was machen/ sagen / denken die Personen der Geschichte?

Wo, wie kommt Gott in dieser Geschichte vor?

Was erkennen die Personen der Geschichte?

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

.....

Gestalterische / kreative Beschäftigung mit der Wundergeschichte

- a) *Bodenbild: Den Weg der verkrümmten Frau symbolisch nachlegen (ohne dabei zu reden!)*
- Seile und Tücher liegen zur Gestaltung des Weges bereit.
 - Die Textstreifen und persönlichen Wortbilder können auf oder an den Weg gelegt werden.
 - Legematerial (Steine, Äste, Netz, Schuhe, Kerze, Ikone ...) können zusätzlich zur Ausgestaltung und Veranschaulichung der Situation der Frau benutzt werden.
 - Gegenseitig Fragen zur Legearbeit stellen, z.B. Warum hast du das...gelegt? Was soll das...bedeuten?
- b) *Den Lebensweg der verkrümmten Frau körperlich nachspüren (Empfinden)*
- Wer möchte kann (ein oder mehrmals) den Weg der Frau verkrümmt nachgehen - und sich aufrichten, wenn seiner Meinung nach die „Wende“ kommt. Dazu kann auch ruhige Musik gehört werden (z.B. Gustav Mahler, Symphony No.5 in C, Adagietto)
- c) *Austausch über Gefühle, Erfahrungen, Probleme*
- d) *„Standbild“ zu einer wichtigen Szene des Weges nachstellen*
Zum Beispiel: „Jesus sieht die Frau in der Synagoge“
- Regisseur auswählen (Wer ist freiwillig bereit ?)
 - Zusammentragen, welche Personen in der Szene beteiligt sind (z.B. Jesus, Frau, Jünger ...)
 - Regisseur sucht „Mitspieler(innen)“ und baut ein Standbild auf (Wichtig: Während der Bauphase wird nicht gesprochen)
 - Auf einen Signalton hin erstarren alle Spieler
 - Folgeszenen darstellen: Auf weitere Signaltöne verändern die „Spieler(innen)“ ihre Haltung.
 - Austausch über Gefühle der Spieler(innen), Wahrnehmungen der Zuschauer, Absichten der Regisseurin / des Regisseurs

Ausklang: „Einander den Rücken stärken“

Verschiedene Möglichkeiten bieten sich an:

- a) Im Raum umhergehen. Bei der Begegnung mit einem anderen, Rücken an Rücken gegeneinander-
lehnen, Ruhestellung einnehmen, Halt bieten, weitergehen ...
- b) Paarweise zusammenfinden. Ein Partner stellt sich gebückt hin, der andere streicht mit beiden Händen der Gebückten / dem Gebückten von den Schultern aus über den Rücken und richtet so Wirbel um Wirbel auf. Wechsel !
- c) Im Kreis stehen. Alle bücken sich. Jeder streicht mit der rechten Hand seinem rechten Nachbarn über den Rücken. Alle richten sich gleichzeitig auf.
- d) Meditationstext vorlesen: „Wußten Sie schon ...“ (vgl. Anhang)
- e) Lied zum Thema singen
Z.B. „Wir haben Gottes Spuren festgestellt...“ (LJ Nr. 642)
„Du Gott stützt mich...“ (LJ Nr. 501) mit gegenseitiger Haltung an der Hüfte, am Rücken, auf den Schultern